

Bundesweites Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste



Betrifft: Planung der 3. bundesweiten Fachtagung „Segel setzen“

Netzwerk-Koordinierung

Prof. Dr. Marc Ziegenbein
Dr. Hermann Elgeti
Sabine Erven

Hannover, 22. März 2013

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste veranstaltet am 20. und 21.03.2014 in der Akademie des Sports in Hannover seine dritte bundesweite Fachtagung. Im Mittelpunkt soll diesmal die Rolle der Sozialpsychiatrischen Dienste im Sozialraum stehen. Beim Treffen der Steuerungsgruppe des Netzwerks am 15.03.2013 haben wir verabredet, Sie bei der Gestaltung der Tagung wieder einzubeziehen und dabei insbesondere um Vorschläge zu Themen und Diskutanten für die Workshops zu bitten.

Bei der Planung orientieren wir uns an den Erfahrungen der letzten Tagung im März 2012 an gleicher Stelle: Am Donnerstag gibt es vormittags ein Plenum und nachmittags parallele Workshops, deren Ergebnisse am Freitagmorgen bei einem World-Café ausgetauscht werden können. Den Abschluss bilden dann ein Plenarvortrag und die Kommentare der drei Tagungsbeobachter. Wir kümmern uns darum, diesmal auch für den Donnerstagabend etwas anzubieten; gedacht ist an eine originelle Stadtführung mit anschließendem Abendessen.

Zum Auftakt planen wir drei Vorträge über strukturelle Veränderungen des sozialen Raums, aktuelle Gefährdungen seiner gemeinschaftsbildenden Funktion und die Prinzipien der Sozialraumorientierung in der Arbeit Sozialpsychiatrischer Dienste. Die anschließenden Workshops sollen einzelne Aspekte und Themenfelder sozial-

psychiatrischer Arbeit im sozialen Raum näher beleuchten, Beispiele guter Praxis vorstellen und besondere Problemlagen erörtern. Als Orientierungshilfe bei der Auswahl geeigneter Themen soll uns das SONI-Modell von Früchtel und Budde dienen (siehe Kasten).¹

Kasten: Das SONI-Modell der Sozialraumorientierung

Ebene des Systems (Steuerung)	S ozialstruktur / Gesellschaft Strukturbezug sozialer Probleme statt Individualisierung	O rganisation / Hilfesystem regionale Flexibilisierung statt funktionaler Spezialisierung
Ebene der Lebenswelt (Interaktion)	N etzwerk / Gemeinwesen Feldbezug statt Verengung auf den „Fall“	I ndividuum / Fallarbeit Stärke- statt Bedarfsmodell in Bezug auf den Hilfeempfänger

¹ nähere Informationen dazu in: Budde W, Früchtel F (2010): Sozialraum – mehr als drei Dimensionen. Soziale Psychiatrie 34 (2) 7-12; Früchtel F, Cyprian G, Budde W (2010): Sozialer Raum und Soziale Arbeit – Textbook: Theoretische Grundlagen (2. Auflage). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften; Früchtel F, Budde W, Cyprian G (2010): Sozialer Raum und Soziale Arbeit – Fieldbook: Methoden und Techniken (2. Auflage). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften

Bundesweites Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste



Netzwerk-Koordinierung

Prof. Dr. Marc Ziegenbein
Dr. Hermann Elgeti
Sabine Erven

Wir bitten Sie um Ihre Ideen, welche Herausforderungen und Tätigkeitsfelder bei Ihrer Arbeit sich dazu eignen, einzelne dieser vier Dimensionen der Sozialraumorientierung zu konkretisieren. Diskutieren Sie unsere Anfrage im Team, nennen Sie uns auch Beispiele guter Praxis, die Sie kennen, und scheuen Sie sich nicht, ggf. einen Beitrag aus Ihrer eigenen Arbeit vorzuschlagen oder sich zur Moderation eines Workshops anzubieten. Wir brauchen Ihre Rückmeldung bis Ende Juni, damit wir auf dem nächsten Treffen der Steuerungsgruppe am 05.07.2013 an die Detailplanung der Tagung gehen können.

Dank im Voraus für Ihre Mitwirkung und herzliche Grüße aus Hannover!

Prof. Dr. Marc Ziegenbein

Dr. Hermann Elgeti

Sabine Erven